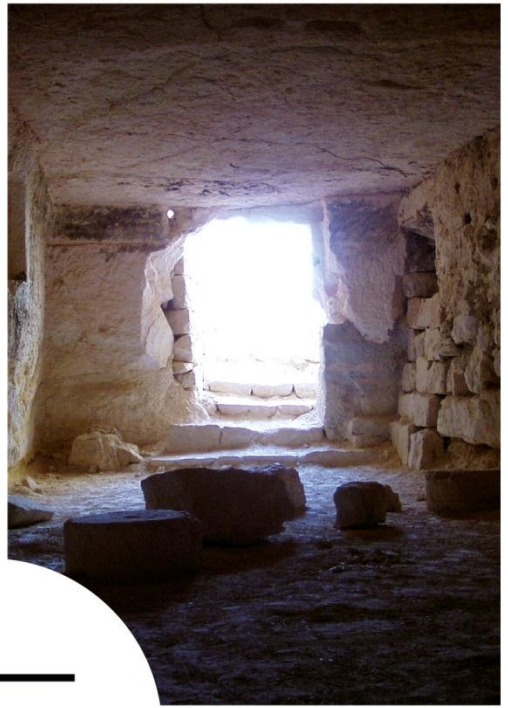


GEMEINDEBOTE



Ausgabe 1.2014



GEISTLICHES WORT

„Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als gekreuzigten.“ (1.Korinther 2,2)

Was veranlasste Paulus dazu, diese Worte an eine Gemeinde zu richten, die in vielerlei Hinsicht Ermahnung und Korrektur nötig hatte? Brauchte die Gemeinde nicht vielmehr praktische Ratschläge und Anweisungen von dem Apostel, als den Blick auf einen „Toten“?

Diese Frage scheint auf den ersten Blick einfach zu beantworten und somit überflüssig, aber sie ist dennoch entscheidend für das Leben eines jeden Christen: Warum steht ausgerechnet das Kreuz im Zentrum des christlichen Glaubens? Eben dieses Kreuz ist uns sehr gut als beliebtes Schmuckstück bekannt und auch in vielen Gemeinden und Kirchen zu finden. Aber könnte es nicht ebenso eine Krippe sein? Denn schließlich ist damit das außergewöhnliche Ereignis der Menschwerdung des großen und erhabenen Gottes verbunden. Warum nicht eine Schürze, die uns den Dienstcharakter unseres Herrn vor Augen führt, oder eine Krone, die uns den Herrn als Herrscher zeigt?

Diese Dinge sind von großer Wichtigkeit, sind aber dennoch nicht im Mittelpunkt des Lebens des Apostel Paulus und der Bibel. Wenn unser Herr Jesus nur als Mensch geboren worden wäre und ein vollkommenes Leben auf dieser Erde gelebt hätte und anschließend in den Himmel aufgefahren wäre, ohne für uns am Kreuz zu sterben, dann hätte dies keinerlei rettende Wirkung für uns Menschen, denn wir hätten jetzt zwar ein perfektes Vorbild, könnten es aber niemals schaffen, diesem nachzueifern.

Bereits im Alten Testament entdeckt man bei genauerem Hinsehen, dass alles zum Kreuz hinführt; die Menschen warteten auf Erlösung durch den Messias und strebten darauf zu. Auch wenn sie nicht genau wussten, wie und wann dies geschehen sollte, so wussten sie doch ganz sicher, dass es geschehen würde.

Und wir, die wir in der Zeit des Neuen Testaments leben, blicken auf das Kreuz zurück und finden in diesem alles, was wir jetzt sind. Und wir dürfen mit Paulus einstimmen „**Aber durch Gottes Gnade bin ich was ich bin...!**“ (1.Korinther 15,10)

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gesegnete Osterzeit, in der uns neu die zentrale Rolle des Kreuzes in unserm Glauben bewusst wird. Möge es in unserem Leben an Zentralität gewinnen!

Thomas Pankratz

Markus 8, 34

*„Wer mir nachfolgen will,
der verleugne sich selbst
und nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach!“*

RÜCKBLICK: PROJEKTFREIZEIT

Josua – Projektfreizeit auf dem Bückeberg

▪ DR. WALTER APEL

Vom 30.1. bis zum 2.2.2014 fand die Freizeit zum Thema „Josua“ statt. Veranstaltungsort war das Jugendbildungsheim „Auf dem Bückeberge“ in Obernkirchen.

Es wurde die Landnahme des Volkes Israel in Kapitel 1 bis 7 des Buches Josua erarbeitet. Dazu gab es einen kurzen Film zu sehen über die Siedlerbewegung im modernen Israel und eine längere Dokumentation über Josuas Wirken als Heerführer, ursprünglich vom amerikanischen „history channel“. In einem abendlichen Quiz wurden dann etwa 70 sachliche Differenzen zwischen dieser „Dokumentation“ und der biblischen Quelle festgestellt. Die Freizeit wurde abgerundet durch eine Exkursion zur Schaumburg und einen Spaziergang in der winterlichen Natur zu den nahegelegenen Dinosaurierspuren. Hierbei konnten wir uns auch mit der Fragestellung Schöpfung/Evolution auseinandersetzen. Alle Teilnehmer werden sich gerne an diese erlebnisreichen Tage erinnern.

4. HAINSTEIN-SEMINAR IM SCHATTEN DER WARTBURG

Vom 21. - 23.2. fanden sich z.T. auch weitgereiste Teilnehmer in Eisenach ein, um das Thema zu bedenken: Martin Luther versus Johann Wolfgang von Goethe - Was haben Reformation und Klassik miteinander zu tun?

Der Freitagabend begann mit einem Fachvortrag des Germanistikstudenten Lukas Nestvogel (Göttingen): „Wie hältst Du´s mit der Religion?“. Hier stand Goethes Verständnis von Gott und dem biblischen Glauben im Mittelpunkt, mit besonderem Blick auf dessen Werk Faust. Der Referent erörterte dabei auch die komplizierte Frage, inwieweit die persönliche Auffassung eines Schriftstellers aus seinen Werken und deren Charakteren seriös erschlossen werden kann. Der Vortrag mündete in den Appell, dass wir eine „christliche Kulturwissenschaft“ benötigen. Wir müssen unsere Gesellschaft und ihr Denken analysieren und verstehen, um den Zeitgenossen das Evangelium nahezubringen und Antworten auf ihre brennenden Lebensfragen geben zu können. Dies bedeutet nicht, dass die frohe Botschaft angepasst wird! Vielmehr bedeutet es, unseren Mitmenschen zu zeigen, dass wir ihre Fragen und Sorgen verstehen und gerade deshalb zu einem Leben mit Jesus einladen wollen.

Nach einer lebhaften Frage-Antwort-Runde endete der Abend mit einer Andacht von Sascha Kriegler (Gevelsberg) über Markus 13,31: „Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen“. Welch eine tröstende Zusage liegt in diesem Wort, gerade angesichts der unruhigen Suche nach dem Sinn des Lebens - bei der auch Goethe scheiterte. Christen dürfen wissen, dass Gottes Zusagen der Bibel zu jeder Zeit gültig sind,

und dass er uns durch die Wirren dieses Lebens, durch alle Philosophien hindurch, an SEIN Ziel führen will:

Eine Ewigkeit mit IHM.

Anschließend trafen sich viele Seminarteilnehmer zum abendlichen Ausklang und Austausch in der gemütlichen Luther-Stube - mit Blick auf die Wartburg.



Der Samstag begann mit dem Vortrag von Dr. Wolfgang Nestvogel unter dem Thema „Reformation und Humanismus - Freunde oder Feinde? - Luthers Verständnis von Vernunft und Wissenschaft.“ Wir folgten den Zitaten Luthers und erkannten sein „befreites Denken“ und das „neue Verhältnis eines Christen zur Vernunft“, nämlich der Unterwerfung des Denkens, auch des wissenschaftlichen Denkens, unter Gottes Willen. Die Bibel ermutigt uns, die Vernunft als „geheiligte Schöpfungsgabe“ zu gebrauchen, die uns zum Gottesdienst und zur Weltbewältigung fähig macht.

In der zweiten Tageshälfte wurde eine Exkursion nach Weimar unternommen, bei der u.a. eine Ausstellung über Goethe, die Weimarer Klassik und der Historische Friedhof (Poseckscher Garten) besucht werden konnten. Hier befindet sich neben den Meistern der Klassik auch das Grab des christlichen Liederdichters Johannes Daniel Falk („O, du fröhliche...“), der sich erst in relativ hohem Alter bekehrt hatte.

Der Gottesdienst am Sonntag in der Hainstein-Kapelle zeigte am Beispiel Daniels und seiner Freunde (Daniel 1,8-20), wie sich Gottes Leute gegenüber einer heidnischen Kultur durchsetzen können, die alles daran setzt, ihren Glauben zu zerstören. Echte Gottesfurcht macht uns wagemutig, wirklichkeitstauglich und weise.

Voller Eindrücke, Einsichten und frisch gestärkt für den Alltag verließen die Teilnehmer im Laufe des Sonntags diese geschichtlich sehr anregende Region in Thüringen. Das nächste Hainstein-Seminar in Eisenach ist für den 20.-22. Februar 2015 geplant. Dann steht auch eine Besichtigung des Erfurter Augustinerklosters auf dem Programm, wo Luther seine Priesterjahre erlebte.



TERMINE MÄRZ 2014

So 02.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit kleinem Kirchenkaffee
Do 06.03.	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Gebetskreis Bibelabend
Fr 07.03.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 09.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 13.03.	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Gebetskreis Bibelabend
Fr 14.03.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 16.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Do 20.03.	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Gebetskreis entfällt Bibelabend entfällt
Fr 21.03.	19.30 Uhr	Jugendprogramm der Bibeltage
Sa 22.03.	10.00 Uhr	Bibeltage Thema: „Täter des Wortes“ – Herausforderung Jakobusbrief Jugendprogramm ab 21.03.
So 23.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst gemeinsames Mittagessen
Do 27.03.	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Gebetskreis Bibelabend
Fr 28.03.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 30.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst

TERMINE APRIL 2014

Do 03.04.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 04.04.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 06.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit kleinem Kirchenkaffee
Do 10.04.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 11.04.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 13.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 17.04.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 18.04.	10.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst findet statt
	19.00 Uhr	Jugendstunde
So 20.04.	10.30 Uhr	Ostergottesdienst
Do 24.04.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 25.04.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 27.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst

TERMINE MAI 2014

Do 01.05.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 02.05.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 04.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit großem Kirchenkaffee
Do 08.05.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 09.05.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 11.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 15.05.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 16.05.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 18.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Do 22.05.	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Bibelabend
Fr 23.05.	19.30 Uhr	Jugendstunde
So 25.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 29.05.	18.30 Uhr	Christi Himmelfahrt Ausflug zum Maleachitag in Siegen
Fr 30.05.	19.30 Uhr	Jugendstunde

WICHTIGE HINWEISE

Predigten zum Download:

www.begh.podspot.de

Für Kinder ab 3 Jahren
findet während der Predigt ein Kindergottesdienst statt.

Für die ganz Kleinen
wird der Gottesdienst in den Mutter-Kind-Raum übertragen.

Jeden 3. Sonntag im Monat feiern wir Abendmahl.

VORSCHAU

Der nächste Gemeindebote erscheint am 01.06.2014.

So. 08.06.2014 10.30 Uhr Pfingstgottesdienst
anschließend Grillen im Garten

22.-23.09.2014 Bibeltage
Gastreferent Johannes Pflaum



IMPRESSUM

Bekennende Evangelische Gemeinde Hannover
 Alter Flughafen 18, 30179 Hannover
 eMail: beghann@gmail.com
www.beg-hannover.de

Gemeindebüro: Donnerstag von 17.30 – 18.30 Uhr

Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel wolfgangnestvogel@t-online.de
 Tel.: 0178 - 7312108

Gemeindeleitung
 Robert Bendewald – Siegfried Donder – Wolfgang Nestvogel

Spendenkonto

Förderverein für Gemeinde und Mission
 Evangelische Kreditgenossenschaft (EKK)
 Kto-Nr. 617067
 BLZ 520 604 10

REDAKTION

Patricia Nestvogel patricia.nestvogel@gmx.de
 Jens Reichel
 Mareike Reichel mareike.reichel@gmx.de

LAYOUT TITELSEITE

Alexander Kreis

FOTO TITELSEITE

Major John pixelio.de

Schlusslicht

Charles H. Spurgeon

*Echte Bekehrung lässt sich ebenso
 wenig verbergen wie ein Licht
 in einem dunklen Zimmer.*

Wir wünschen allen Lesern gesegnete Ostern.